



An den Blue Nils Wasserfällen bei Bahir (Äthiopien) rasteten die beiden Globetrotter.

Fotos: privat

10 000 Kilometer haben sie zurückgelegt

Gerd Kaupp und Gerd Sinz berichten von ihrer Reise per Motorrad über den afrikanischen Kontinent

Von Eberhard Wagner

Horb-Bittelbronn. Die beiden Globetrotter Gerd Kaupp und Gerd Sinz aus Bittelbronn sind in Nairobi angekommen. Das Projekt von »B nach A«, welches mit ihrer Abreise am 21. Dezember 2006 begann (wir berichteten), führte die beiden Freunde bereits über 10 000 Kilometer weit nach Afrika hinein.

90 Tage sind sie nun unterwegs, bereits gut zwei Drittel der insgesamt 15 000 Kilometer Hinreise sind bewältigt. Sie

fast 25 Tage verbrachten und hatten anschließend als erste echte Herausforderung die üblen Schotterpisten und Weichsandfelder im Sudan zu überwinden. Das Material litt beträchtlich darunter, auch Stürze – die allesamt jedoch glimpflich verliefen – blieben nicht aus. Erst ab der sudanesischen Hauptstadt Karthoum lief es für die beiden besser – dort rasteten sie auch eine Weile.

Mit geballtem Interesse wurden sie in Äthiopien begrüßt – die Konflikte im Süd-Westen des Landes machten sich nicht bemerkbar auf ihrer Route. Sich die jungen »geschäftstüchtigen« Äthiopier vom Hals zu halten, war einer

Bittelbronner. Auf schlechten Straßen ging es weiter nach Addis Abeba. Dort verzichteten sie aufgrund von Sicherheitsbedenken bei ihrer Weiterfahrt auf den üblichen Individual-Reiseweg der Touristen.

Sie wählten den kleinen Grenzübergang im Südwesten des Landes, um an der Ostseite des Lake Turkana die Einreise nach Kenia vorzunehmen.

Mittlerweile sind sie in Kenias Hauptstadt Nairobi angekommen und unterziehen dort zurzeit die Maschinen einer gründlichen Revision. In den nächsten Tagen werden Gerd Kaupp und Gerd Sinz ihre Fahrt nach Uganda fortsetzen, um beim Entwicklungsprojekt



Schwer gezeichnet sind die Motorräder nach den Strapazen der